

Astronaut

Gelernt für: 50 Jahre und kein bisschen leise

Jahr: 2025

Inhaltsverzeichnis:

Liedtext - Alt (Seite 1 + 2)..... 2

Liedtext - Alt (Seite 3)..... 4

Liedtext - Bass (Seite 1 + 2)..... 5

Liedtext - Bass (Seite 3)..... 7

Liedtext - Sopran (Seite 1 + 2) 8

Liedtext - Sopran (Seite 3) 10

Liedtext - Allgemein (50 Jahre-Konzert) 11

Liedtext - Alt (Seite 1 + 2)

Astronaut

**Ich heb ab
Nichts hält mich am Boden
Alles blass und grau
Bin zu lange nicht geflogen
Wie ein Astronaut**

Wir laufen rum mit der Schnauze voll, die Köpfe sind leer
Sitzen im Dreck bis zum Hals, haben Löcher im Herz
Ertränken Sorgen und Probleme in 'nem Becher voll Wein
Mit einem Lächeln aus Stein, uns fällt nichts Besseres ein
**Wir hab'n morgen schon vergessen, wer wir gestern noch war'n
Hab'n uns alle vollgefressen und vergessen zu zahl'n
Lassen alles steh'n und liegen für mehr Asche und Staub
Wir woll'n alle, dass es passt, doch wir passen nicht auf**
Die Stimme der Vernunft ist längst verstummt, wir hör'n sie nicht mehr
Denn manchmal hab'n wir das Gefühl, wir gehör'n hier nicht her
Es gibt kein Vor und kein Zurück mehr, nur noch Unten und Oben
Einer von hundert Millionen, ein kleiner Punkt überm Boden, ich heb ab

**Ich heb ab
Nichts hält mich am Boden
Alles blass und grau
Bin zu lange nicht geflogen
Wie ein Astronaut**

**Ich seh die Welt von oben
Der Rest verblasst im Blau
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben
Wie ein Astronaut**

Wie ein Astronaut Im Dunkel der Nacht
Denn oben ist alles so friedlich, doch da unten geht's ab
Wir alle tragen dazu bei, doch brechen unter der Last
Wir hoffen alle auf Gott, doch hab'n das Wunder verpasst
**Wir bauen immer höher bis es ins Unendliche geht
Sind fast acht Milliarden Menschen, doch die Menschlichkeit fehlt
Von hier oben macht das alles plötzlich gar nichts mehr aus**

Stand: 13.05.2025

Von hier sieht man keine Grenzen keine Farbe der Haut

Dieser ganze Lärm um nichts verstummt, ich hör euch nicht mehr
Langsam hab ich das Gefühl, ich gehöre hier her
Es gibt kein Vor und kein Zurück mehr, nur noch Unten und Oben
Einer von hundert Millionen, ein kleiner Punkt über'm Boden

Ich heb ab

Nichts hält mich am Boden

Alles blass und grau

Bin zu lange nicht geflogen

Wie ein Astronaut

Ich seh die Welt von oben

Der Rest verblasst im Blau

Ich hab Zeit und Raum verloren, oben

Wie ein Astronaut

Oh-oh-oh-oh-oh

Wie ein Astronaut

Oh-oh-oh-oh-oh

(Christine)

Und beim Anblick dieser Schönheit fällt mir alles wieder ein

Sind wir nicht eigentlich am Leben, um zu lieben und zu sein?

Hier würd ich gern für immer bleiben, doch ich bin nur ein Wimpernschlag

Der nach fünf Milliarden Jahren nicht viel mehr zu sein vermag

Liedtext - Alt (Seite 3)

**Ich heb ab
Nichts hält mich am Boden
Alles blass und grau
Bin zu lange nicht geflogen
Wie ein Astronaut**

**Ich seh die Welt von oben
Der Rest verblasst im Blau
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben
Wie ein Astronaut**

**Oh-oh-oh-oh-oh
Wie ein Astronaut
Oh-oh-oh-oh-oh**

(Christine)
Wie ein Astronaut

**Oh-oh-oh-oh-oh
Wie ein Astronaut
Oh-oh-oh-oh-oh
Wie ein Astronaut**

Liedtext - Bass (Seite 1 + 2)

Astronaut

**Ich heb ab
Nichts hält mich am Boden
Alles blass und grau
Bin zu lange nicht geflogen
Wie ein Astronaut**

**Wir laufen rum mit der Schnauze voll, die Köpfe sind leer
Sitzen im Dreck bis zum Hals, haben Löcher im Herz
Ertränken Sorgen und Probleme in 'nem Becher voll Wein
Mit einem Lächeln aus Stein, uns fällt nichts Besseres ein**
Wir hab'n morgen schon vergessen, wer wir gestern noch war'n
Hab'n uns alle vollgefressen und vergessen zu zahl'n
Lassen alles steh'n und liegen für mehr Asche und Staub
Wir woll'n alle, dass es passt, doch wir passen nicht auf
Die Stimme der Vernunft ist längst verstummt, wir hör'n sie nicht mehr
Denn manchmal hab'n wir das Gefühl, wir gehör'n hier nicht her
Es gibt kein Vor und kein Zurück mehr, nur noch Unten und Oben
Einer von hundert Millionen, ein kleiner Punkt überm Boden, ich heb ab

**Ich heb ab
Nichts hält mich am Boden
Alles blass und grau
Bin zu lange nicht geflogen
Wie ein Astronaut**

**Ich seh die Welt von oben
Der Rest verblasst im Blau
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben
Wie ein Astronaut**

**Wie ein Astronaut Im Dunkel der Nacht
Denn oben ist alles so friedlich, doch da unten geht's ab
Wir alle tragen dazu bei, doch brechen unter der Last
Wir hoffen alle auf Gott, doch hab'n das Wunder verpasst**
Wir bauen immer höher bis es ins Unendliche geht
Sind fast acht Milliarden Menschen, doch die Menschlichkeit fehlt
Von hier oben macht das alles plötzlich gar nichts mehr aus

Stand: 13.05.2025

Von hier sieht man keine Grenzen keine Farbe der Haut
Dieser ganze Lärm um nichts verstummt, ich hör euch nicht mehr
Langsam hab ich das Gefühl, ich gehöre hier her
Es gibt kein Vor und kein Zurück mehr, nur noch Unten und Oben
Einer von hundert Millionen, ein kleiner Punkt über'm Boden

Ich heb ab
Nichts hält mich am Boden
Alles blass und grau
Bin zu lange nicht geflogen
Wie ein Astronaut

Ich seh die Welt von oben
Der Rest verblasst im Blau
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben
Wie ein Astronaut

Oh-oh-oh-oh-oh
Wie ein Astronaut
Oh-oh-oh-oh-oh

(Christine)

Und beim Anblick dieser Schönheit fällt mir alles wieder ein
Sind wir nicht eigentlich am Leben, um zu lieben und zu sein?
Hier würd ich gern für immer bleiben, doch ich bin nur ein Wimpernschlag
Der nach fünf Milliarden Jahren nicht viel mehr zu sein vermag

Liedtext - Bass (Seite 3)

**Ich heb ab
Nichts hält mich am Boden
Alles blass und grau
Bin zu lange nicht geflogen
Wie ein Astronaut**

**Ich seh die Welt von oben
Der Rest verblasst im Blau
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben
Wie ein Astronaut**

**Oh-oh-oh-oh-oh
Wie ein Astronaut
Oh-oh-oh-oh-oh**

(Christine)
Wie ein Astronaut

**Oh-oh-oh-oh-oh
Wie ein Astronaut
Oh-oh-oh-oh-oh
Wie ein Astronaut**

Liedtext - Sopran (Seite 1 + 2)

Astronaut

**Ich heb ab
Nichts hält mich am Boden
Alles blass und grau
Bin zu lange nicht geflogen
Wie ein Astronaut**

Wir laufen rum mit der Schnauze voll, die Köpfe sind leer
Sitzen im Dreck bis zum Hals, haben Löcher im Herz
Ertränken Sorgen und Probleme in 'nem Becher voll Wein
Mit einem Lächeln aus Stein, uns fällt nichts Besseres ein
Wir hab'n morgen schon vergessen, wer wir gestern noch war'n
Hab'n uns alle vollgefressen und vergessen zu zahl'n
Lassen alles steh'n und liegen für mehr Asche und Staub
Wir woll'n alle, dass es passt, doch wir passen nicht auf

**Die Stimme der Vernunft ist längst verstummt, wir hör'n sie nicht mehr
Denn manchmal hab'n wir das Gefühl, wir gehör'n hier nicht her
Es gibt kein Vor und kein Zurück mehr, nur noch Unten und Oben
Einer von hundert Millionen, ein kleiner Punkt überm Boden, ich heb ab**

**Ich heb ab
Nichts hält mich am Boden
Alles blass und grau
Bin zu lange nicht geflogen
Wie ein Astronaut**

**Ich seh die Welt von oben
Der Rest verblasst im Blau
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben
Wie ein Astronaut**

Wie ein Astronaut Im Dunkel der Nacht
Denn oben ist alles so friedlich, doch da unten geht's ab
Wir alle tragen dazu bei, doch brechen unter der Last
Wir hoffen alle auf Gott, doch hab'n das Wunder verpasst
Wir bauen immer höher bis es ins Unendliche geht
Sind fast acht Milliarden Menschen, doch die Menschlichkeit fehlt
Von hier oben macht das alles plötzlich gar nichts mehr aus
Von hier sieht man keine Grenzen keine Farbe der Haut

Stand: 13.05.2025

**Dieser ganze Lärm um nichts verstummt, ich hör euch nicht mehr
Langsam hab ich das Gefühl, ich gehöre hier her
Es gibt kein Vor und kein Zurück mehr, nur noch Unten und Oben
Einer von hundert Millionen, ein kleiner Punkt über'm Boden**

**Ich heb ab
Nichts hält mich am Boden
Alles blass und grau
Bin zu lange nicht geflogen
Wie ein Astronaut**

**Ich seh die Welt von oben
Der Rest verblasst im Blau
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben
Wie ein Astronaut**

**Oh-oh-oh-oh-oh
Wie ein Astronaut
Oh-oh-oh-oh-oh**

(Christine)

Und beim Anblick dieser Schönheit fällt mir alles wieder ein
Sind wir nicht eigentlich am Leben, um zu lieben und zu sein?
Hier würd ich gern für immer bleiben, doch ich bin nur ein Wimpernschlag
Der nach fünf Milliarden Jahren nicht viel mehr zu sein vermag

Liedtext - Sopran (Seite 3)

**Ich heb ab
Nichts hält mich am Boden
Alles blass und grau
Bin zu lange nicht geflogen
Wie ein Astronaut**

**Ich seh die Welt von oben
Der Rest verblasst im Blau
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben
Wie ein Astronaut**

**Oh-oh-oh-oh-oh
Wie ein Astronaut
Oh-oh-oh-oh-oh**

(Christine)
Wie ein Astronaut

**Oh-oh-oh-oh-oh
Wie ein Astronaut
Oh-oh-oh-oh-oh
Wie ein Astronaut**

Liedtext - Allgemein (50 Jahre-Konzert)

Astronaut

Ich heb ab Nichts hält mich am Boden

Alles blass und grau

Bin zu lange nicht geflogen Wie ein Astronaut

Wir laufen rum mit der Schnauze voll, die Köpfe sind leer
Sitzen im Dreck bis zum Hals, haben Löcher im Herz
Ertränken Sorgen und Probleme in 'nem Becher voll Wein
Mit 'nem Lächeln aus Stein, uns fällt nichts Besseres ein
Wir hab'n morgen schon vergessen, wer wir gestern noch war'n
Hab'n uns alle vollgefressen und vergessen zu zahl'n
Lassen alles steh'n und liegen für mehr Asche und Staub
Wir woll'n alle, dass es passt, doch wir passen nicht auf
Die Stimme der Vernunft ist längst verstummt, wir hör'n sie nicht mehr
Denn manchmal hab'n wir das Gefühl, wir gehör'n hier nicht her
Es gibt kein Vor und kein Zurück mehr, nur noch Unten und Oben
Einer von hundert Millionen, ein kleiner Punkt überm Boden, ich heb ab

0:55

Ich heb ab Nichts hält mich am Boden

Alles blass und grau

Bin zu lange nicht geflogen Wie ein Astronaut

Ich seh die Welt von oben Der Rest verblasst im Blau

Ich hab Zeit und Raum verloren, oben

Wie ein Astronaut

Wie ein Astronaut Im Dunkel der Nacht
Denn oben ist alles so friedlich, doch da unten geht's ab
Wir alle tragen dazu bei, doch brechen unter der Last
Wir hoffen alle auf Gott, doch hab'n das Wunder verpasst
Wir bauen immer höher bis es ins Unendliche geht
Sind fast acht Milliarden Menschen, doch die Menschlichkeit fehlt
Von hier oben macht das alles plötzlich gar nichts mehr aus
Von hier sieht man keine Grenzen und die Farbe der Haut
Dieser ganze Lärm um nichts verstummt, ich hör euch nicht mehr
Langsam hab ich das Gefühl, ich gehöre hier her
Es gibt kein Vor und kein Zurück mehr, nur noch Unten und Oben
Einer von hundert Millionen, ein kleiner Punkt über'm Boden

1:58

Ich heb ab Nichts hält mich am Boden

Alles blass und grau

Bin zu lange nicht geflogen Wie ein Astronaut
Ich seh die Welt von oben Der Rest verblasst im Blau
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben
Wie ein Astronaut
Oh-oh-oh-oh-oh
Wie ein Astronaut
Oh-oh-oh-oh-oh

Und beim Anblick dieser Schönheit fällt mir alles wieder ein
Sind wir nicht eigentlich am Leben, um zu lieben und zu sein?
Hier würd ich gern für immer bleiben, doch ich bin nur ein Wimpernschlag
Der nach fünf Milliarden Jahren nicht viel mehr zu sein vermag

3:02

Ich heb ab Nichts hält mich am Boden
Alles blass und grau
Bin zu lange nicht geflogen Wie ein Astronaut
Ich seh die Welt von oben Der Rest verblasst im Blau
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben
Wie ein Astronaut

Oh-oh-oh-oh-oh
Wie ein Astronaut
Oh-oh-oh-oh-oh

Oh-oh-oh-oh-oh
Wie ein Astronaut
Oh-oh-oh-oh-oh
Wie ein Astronaut